

Erste Seite:
Wandgemälde in Calama. –
Die Bevölkerung Chiles
bildete sich im Lauf der
Zeit aus Ureinwohnern

und spanischen Siedlern.
Seit dem 19. Jahrhundert
kamen Einwanderer aus
Europa und Nahost hinzu.
Man bemüht sich, eine

nationale Identität zu
entwickeln, und doch
ethnische, kulturelle
und religiöse Vielfalt zu
erhalten.

Vorherige Seite:

Die sechs Quadratkilo-
meter große Laguna de
Cotacotani – auf 4500 Meter
gelegen – gehört zu den
höchstgelegenen Seen der

Welt. Sie liegt im Lauca-
Nationalpark nahe der
Grenze zu Bolivien und
wird unterirdisch vom
Lago Chungará gespeist.

Unten:
Hier drehen sich die Paare
auf der Plaza de Armas
in Santiago. In Chile sind
Volkstänze generell

beliebt; am populärsten ist der „offizielle“ Nationaltanz Cueca. Weitere Volksätzne sind die Tirana, der Cuándo und die Refalosa.

Seite 10/11:
Sieht romantischer aus, als es ist: Die Boote, die vom Fischereihafen Antofagasta im Norden des Landes auslaufen, fangen in Küsten-

nähe nicht mehr viel. Erst weit draußen im Pazifik lohnt sich der Fang noch. Hauptabnehmer chilenischen Fisches ist Japan.

Inhalt

12

„Land, wo die Welt zu Ende ist“ – Chile

26

Bizarre Wüstenlandschaften und reiche Bodenschätze – der Norden Chiles
Seite 34
Schatz der Atacama-Wüste – Salpeter
Seite 62
Nektar der Götter – chilenischer Wein

68

Metropolen in mediterranem Klima – Chiles goldene Mitte
Seite 78
Der Schriftsteller Pablo Neruda – außergewöhnlicher Mensch, Politiker und Humanist

92

Dichte Wälder, Fjorde, Gletscher und Gebirgszüge – Die endlose Weite des Südens
Seite 116
Die Osterinsel – Nabel der Welt

134 Register

135 Karte

136 Impressum